

PRESSEMITTEILUNG

10.000 Münchner Bürger wollen das Filmtheater Sendlinger Tor retten.
Unrealistische Pachtvorstellung will Münchner Geschichte zerstören.

München, 22. Februar 2021: Gestern wurde mit 10.479 Unterstützenden eine Petition zur Rettung des Filmtheater Sendlinger Tors beim Bayerischen Landtag, der Regierung von Oberbayern und der Stadt München abgeschlossen. Nach 108 Jahren soll das Filmtheater Sendlinger Tor auf Betreiben eines Teils der Verpächter-Gemeinschaft aus finanziellen Gründen geschlossen werden. Viele Münchner Bürger und Prominente wollen dies verhindern. Anfang März kommt es deswegen zu einer Gerichtsverhandlung.

Die 10.479 Petitionsunterzeichner darunter eine Vielzahl an Politikern, Filmschaffenden und anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens setzen sich für den Erhalt des Kinos in seiner jetzigen Form ein. Dazu zählen z.B. Christian Ude (Alt-OB München), Horst Seehofer (Alt-MP Bayern), Manuel Pretzl (2.Bürgermeister München), die Münchner CSU- und SPD- Stadtrats-Fraktionen, Joseph Vilsmaier† (Regisseur und Filmproduzent), Caroline Link (Oscar-Preisträgerin) u.v.m.

„Ich meine, dass ein Kino genauso zur kulturellen Tradition einer Stadt gehört, wie Kammerspiele oder Opernhaus oder Residenztheater“
Alt-OB Christian Ude

„Es ist die Einmaligkeit, die Einzigartigkeit dieses Kinos am Sendlinger Tors, das man Tradition gepflegt hat und nicht dem Zeitgeist hinterhergelaufen ist, sondern seine eigene Identität bewahrt hat“
Horst Seehofer, Alt Bayerischer Ministerpräsident und Bundesminister des Inneren

In den über 2.500 hinterlassenen Kommentare der Petitionszeichner, wird die einmalige Verbindung vieler Menschen mit dem Filmtheater Sendlinger Tor deutlich. Persönliche Erlebnisse wie der erste Kinobesuch oder Kuss, Heiratsanträge oder schöne Stunden mit Freunden und außergewöhnlichen Filmen hängen untrennbar mit dem Kino zusammen. Umso vehementer setzten sich viele Bürger nun für den Erhalt des Kinos ein.

„Für mich war es immer das schönste Kino in München“
Joseph Vilsmaier

Kino zahlt in Pandemie-Situation ungekürzte Pacht – Wunschpacht aktuell reine Fiktion

Zudem ist die Kündigung in der aktuellen Pandemie-Situation wirtschaftlich unverständlich. In der Räumungsklage wird mit einer heute fiktiven Wunschpacht von 20.000 Euro pro Monat aus einem Angebot von 2012 argumentiert. Diese Pachtvorstellungen waren schon vor COVID unrealistisch und von einem Kino an dieser Stelle nicht zu erwirtschaften. In der aktuellen Lage sind Sie jedoch völlig realitätsfern:

Teile der Münchner Innenstadt stehen leer. Handel, die Gastronomie und die Kulturbetriebe sind seit Monaten geschlossen. Die Mieten und Pachtzahlungen sind eingebrochen. Für Ladenlokale mit über 1.000 qm in der Fußgängerzone werden aktuell kurzfristig nur ca. 10.000 Euro pro Monat geboten. Dennoch zahlt das Filmtheater Sendlinger Tor aktuell trotz der eigentlichen Umsatzpacht und eines monatelangen 100%igem Umsatzausfall eine Mindest-Monatspacht von 5.000 Euro. Die Pächter hatte sogar eine garantierte Monatspacht von 10.000 Euro pro Monat angeboten. Dieses Angebot lag weit höher, als die aktuell erzielbare Pacht mit einem neuen Pächter. Neue Pächter müssten zudem erst ein genehmigungsfähiges Konzept zusammen mit einem denkmalschutzkonformen Umbau entwickeln. Die hohen Kosten hierfür sowie die höchstens vergleichbaren Pachtzahlung machen diese Idee betriebswirtschaftlich unsinnig.

Kino als lebendiger Teil der persönlichen Lebensgeschichte vieler Münchner

Seit 1945 betreibt die jetzige Pächterfamilie Preßmar in dritter Generation das Filmtheater in dieser Zeit ist es zu einem charmanten und liebenswerten Teil der Münchner Identität geworden, dass äußerst beliebt (Platz 46 von 4.900 Sälen in ganz Deutschland) und erfolgreich ist (sowohl bei Umsatz- wie auch nach Besucherzahlen unter den besten 15% aller Kinos in Deutschland). Umso unverständlicher ist die, wohl aus persönlichen Gründen motivierte, versuchte Kündigung des Pachtvertrags durch einen Teil der Verpächter. Selbst innerhalb der Verpächter-Gemeinschaft und der Verpächter-Familie gibt es starke Widerstände gegen diese Kündigungsversuche.

Die 10.462 Petitionsunterzeichner stehen mit Ihrer persönlichen Verbindung nicht alleine, eine Vielzahl an Politikern, Filmschaffenden und anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens setzen sich für den Erhalt des Kinos in seiner jetzigen Form ein. Dazu zählen z.B. Christian Ude (Alt-OB München), Horst Seehofer(Alt-MP Bayern), Manuel Pretzl (2.BM München), CSU und SPD Stadtrats-Fractionen München, Joseph Vilsmair† (Regisseur), Michael und Gernot Roll† (Schauspieler und Kameramann), Caroline Link (Oscar-Preisträgerin), Doris Dörrie (Regisseurin), Uschi Glas (Schauspielerin), Oliver Koppert, Martin Moszkowicz, Oliver Berben (Constantin Film), Markus Zimmer (Bavaria Filmproduktion), Veronika Morawetz (Warner und Concord Filmverleih a.D.), Marie Waldburg (Journalistin), Dr. Eva Maier (Bayerische Landesamt für Denkmalpflege), Dr. Werner Schneider (Direktor Münchner Stadtbibliotheken a.D.), Prof. Dr. Ring (Präsident Bay. Landeszentral für neue Medien a.D.), Prof. Dr. Weissenbacher (LMU München), Prof. Dr. Herzog u.v.m.

Kündigung des Kinobetriebs führt zur Zerstörung des Filmtheaters

Bei einem Runden Tisch im Rathaus wurde von den Verpächtern erklärt, dass nach der Kündigung wieder ein Kino oder ein anderer Kulturbetrieb einziehen soll. Diese Behauptung soll suggerieren, dass das Kino auch nach einer Kündigung für die Münchner erhalten bleiben soll. Dies ist sicherlich falsch. Kein anderer Kinobetreiber oder Kulturschaffender kann aktuell oder in Zukunft diese Wunsch-Pachtvorstellungen dauerhaft leisten. So bleibt nach einem Leerstand nur die Zerstörung der Kulturstätte und Vermietung als Ladenfläche. Damit wäre das Kino auf alle Zeit für alle Münchner verloren.

Anfang März 2021 ist am Landgericht München I eine Güteverhandlung bzw. der Haupttermin angesetzt.

Schlagwörter: #Petition #Münchner Geschichte #Gerichtsverfahren #Kinosterben
#Unwiederbringbarer Verlust #Denkmalschutz #Kino ist das Größte #Einmaligkeit und Einzigartigkeit
#kulturelle Tradition

Aktuelle Bildmotive zur freien Verwendung sowie Hintergrund-Unterlagen erhalten Sie online unter:
<https://bit.ly/3aFQ3TS>

Historische Zusatzinformation und Auszeichnungen

Filmtheater als lebendiges Denkmal deutscher Geschichte

Das Filmtheater Sendlinger Tor wurde 1913 vom Visionär Carl Gabriel als erster Stahlbetonbau Münchens durch Heilmann & Littmann (ebenfalls Prinzregenten-Theater, Hofbräuhaus u.a.) erbaut und am 17. Oktober 1913 eröffnet. Der Stadtchronist E. v. Destouche war damals schon von der Außergewöhnlichkeit des Filmtheaters überzeugt „Seit heute ist München um ein Lichtspieltheater ersten Ranges, in vornehmer, gediegener Ausstattung, reicher“

Das Münchner Stadtarchiv hat noch viele Photographien der bewegten Geschichte und sogar Filmmaterial aus dem Jahr 1915 vom Besuch König Ludwig III im Kino. Die Geschichte des Kinos ist ein Spiegelbild der deutschen und insbesondere der Münchner Geschichte. Das Filmtheater überstand den 1. Weltkrieg und war in den 20er und 30er Jahren Schauplatz von bedeutenden Premieren wie Fritz Langs Metropolis. Schauspieler wie Emil Jannings und Marlene Dietrich und Filme wie Berlin Alexanderplatz, Brechts Dreigroschen Oper, Hans Albers „Große Freiheit Nr.7“ oder Heinz Rühmann Filmen prägten zusammen mit amerikanischen Hollywood Klassiker wie „Von Winde verweht“ die Zeit bis zum 2. Weltkrieg.

Beliebt, erfolgreich, geschützt und dennoch stark bedroht

Die historische Bedeutung des Filmtheaters wird durch die Aufnahme des Gebäudes und auch der Innenausstattung des Filmtheaters in die Bayerische Denkmalliste erkennbar. Als einziges Kino wurde es 1990 mit dem Bayerischem Filmpreis ausgezeichnet. Viele andere Auszeichnung wie den Bundeskinoprogrammpreis, den Münchner Kinoprogrammpreis zahlreiche Programmpreises des FFF Bayern und die Medaille „München leuchtet“ zeichnen das Kino und deren Betreiber aus.

Einige Zitate der Unterzeichner der Petition

„Das Kino am Sendlinger Tor ist ein Stück Kulturgeschichte. Bitte nehmt München nicht alles, was die Stadt so charmant und liebenswert macht. Es gibt kein schöneres Kino in München!“ **Ulrike Terlinden**

„Weil das Sendlinger-Tor-Kino eines der schönsten und kulturträchtigsten Kinos der Stadt ist. Es wertet den Sendlinger Tor Platz zudem massiv aus. Es wäre eine Schande, wenn ein weiterer historischer Leuchtturm der Stadt weichen muss.“ **Markus Naegele**

„München ohne Sendlinger Tor, das ist unvorstellbar. Ein Stück Kinokultur und ein Haus, das das Kinoerlebnis gerade in einer Zeit, in der die Sehgewohnheiten der Besucher die Kinolandschaft verändert, umso wertvoller und wichtiger macht. Nur mit Kinos wie das Sendlinger Tor, wo der Besucher noch "abgeholt" wird, wo Film gelebt, geatmet und gefühlt wird, kann und wird Kino überleben. Viel Erfolg lieber Herr Preßmar! „**Veronika Morawetz**

„Wir müssen verhindern, dass die Pandemie zu einer kulturellen Verödung und einem Flächenbrand führt. Ich liebe dieses Kino! Zu sehen wie diese Flaggsschiffe untergehen bricht mir das Herz.“ **Prof. Dr. Martin Hildebrandt**

„Das Kinotheater gehört zu München wie der Alte Peter, Frauenkirche, Hofbräuhaus. Ein No Go dieses zu schließen!!! Es ist Kulturgeschichte“ **Caroline Weiss**

„Das Haus gehört zum Teil meiner Familie, und wir stellen uns entschieden gegen die despotischen Geschäftsgebaren von Frau Brite Winkelmann.“ **Fabio Kraemer**

„In der oberen Sitzreihe - mit der größten Beinfreiheit, wurde ich von meinem Mann gefragt, ob ich ihn heiraten möchte. Zwischen Werbung und Hauptfilm, mit einer Tüte Gummibärchen in der Hand. Kurz prägnant romantisch. Inzwischen bin ich (51) seit > 8 Jahren Witwe und möchte dieses Kino weiterhin besuchen dürfen. Es handelt sich nicht nur deswegen um mein Lieblingskino. Es ist eine Institution mit dem Charakter, der München so liebenswert macht. Danke dafür - als geborene (echte) Münchnerin sehe ich täglich den positiven Wandel, den die Stadt vollzieht und der gleichzeitig leider viele negative Seiten mit sich bringt.“

„Als Kunsthistorikerin unterstütze ich die Erhaltung dieser Kultureinrichtungen“ **Prof. Dr. Hiltrud Kier**

„Soeben habe ich mein Kinodebüt gegen alle Widrigkeiten vollendet und meine Premiere in einem Haus wie diesem feiern zu dürfen, wäre eine Ehre höchsten Maßes, denn ein Filmtheater wie dieses wird niemals zu ersetzen sein, da es so einzigartig ist, wie jede einzelne Sekunde jedes einzelnen Filmes. Würden Sie einen Charlie Chaplin Film, einen Fritz Lang Metropolis und so viele andere, einfach so "wegwerfen" zerstören??? Es ist eine Schande, auch nur darüber nachzudenken, für - natürlich für - "übergeordnete" ausschließlich oberflächlich monetäre Gründe - dieses offensichtliche Kulturgut zu zerstören.“ **Erik Borner**

„WEIL es eines der schönsten, wichtigsten, historischen Kinos der Republik ist. Mit anderen Worten - ein echtes Kulturdenkmal! Dieses Kino hat eine Dimension, die es verdient hätte, vom deutschen Staat unterstützt zu werden! Es kann nicht sein das eine vor Reichtum überquellende Stadt wie München so etwas nicht finanzieren kann/will und sterben lässt.“ **Robert Schenk**

„Das Sendlinger Tor Kino ist ein Juwel der Münchner Kinolandschaft. Es darf nicht sterben.“

„Denkmalschutz an anderen Stellen wird überbewertet. Gerade diese Ecke ist - mit dem Kino - eine der prägendsten Ecken von München und muss hier erhalten bleiben. Hier muss sogar mehr als Denkmalschutz von der LHM initiiert werden um das Mikroumfeld zu erhalten. Kein Sendlinger Tor ohne Kino!!!!“ **Jörg Müller**

„Der Sendlinger Tor Kino soll bleiben! Ich arbeite bei Sozialstation- wir gehen regelmäßig mit älteren Menschen, die in Rollstuhl sitzen ins Kino Sendlinger Tor Kino. Und obwohl unsere Klienten manchmal schon gewöhnungsbedürftig sind, Personal von diesem Kino bleibt immer freundlich, hilfsbereit und höflich! Kino ist genau Rollstuhlfahrer geeignet, Personal auch ????. Und Sendlinger Tor Kino ist sehr gut mit Öffentlichen Verkehr erreichbar. Bitte, lasst unser Kino, jetzt schreibe ich im Namen von unseren Klienten, für alle da!“ **Eisner Rimute**

„Kunst und Kultur muss gefördert werden, und auch erhalten werden. Wenn Millionen für Residenztheater & Kammerspiele ausgegeben werden, wo dann nur ein sehr kleines Publikum aus kleinen eingeschränkten Kreisen erreicht wird, und der Eintritt immer noch teuer ist, Da muss ein Ort, den auch Schulklassen, Schüler, etc. besuchen, erhalten werden. Ich freue mich selbst immer über die Werke des Kinomalers!! Es haben schon zu viele alte Kinos geschlossen. Das muss ein Ende haben! Erhaltet das Kino!! Eigentlich ein Superthema für den Wahlkampf!! Jetzt den Leuten ihre Zusagen zum Erhalt entlocken!!!!“ **Peter Heinz**

„Ich bin die älteste Enkelin meines Großvaters Dr. Alfred Winkelmann und seiner Frau Marianne, geb. Koch, die zusammen mit der Familie Kraemer das Anwesen Sendlinger-Tor-Patz 11, in dem sich im EG und 1. Stock das schönste noch erhaltene Lichtspielhaus ganz Münchens befindet, Ich als einzige Winkelmann, gebürtige NICHT

angeheiratete (zugroaste) will unter allen Umständen, koste was es wolle, das Erbe meiner Großeltern erhalten und vor den Fängen von Birte Winkelmann, der 2. Frau meines Vaters retten, denn sie will das Kino umgestalten, so dass ein Restaurant und eine Bar hineingebaut werden kann, so wie es jetzt in und Mode ist, wie es viele Kino-Betreiber machen. Allerdings ist das eine ganz andere Art von Kino, die hier an den Sendlinger-Tor-Platz 11 überhaupt nicht passt. Ich wehre mich ganz vehement dagegen,...“ **Heidi Winkelmann**

„Weil das Filmtheater Sendlinger Tor mein Lieblings-Kino ist und zudem das beste Kino Münchens!!!!“ **Klaus Wölfle**

„Nicht nur hat das Kino-Gebäude stadtbildprägende Bedeutung, sondern das "Sendlinger Tor" ist zudem rein historisch betrachtet das älteste noch bestehende "Film-Theater" Münchens: Als solches hat es ein ausgezeichnetes, zwischen Arthouse-Produktionen und anspruchsvollen Mainstream-Filmen geschickt vermittelndes Programm und es organisiert zudem immer wieder wichtige Filmreihen. Schließlich ist es eines der letzten Kinos, das noch mit handgemalten Film-Bannern wirbt. Angesichts all dessen dürfte klar sein, welche vielfältige Bedeutung das Kino hat, das daher unbedingt erhalten bleiben sollte!“ **Prof. Dr. Henry Keazor**

„Hab gerade im Fernsehen erfahren, daß das Kino geschlossen werden soll. Bin entsetzt, ein so wunderbares, schönes Filmtheater, hab unvergessene Momente dort erlebt ... wenn sich nach einem Märchenfilm nachts die Türen auf den laternenbeleuchteten Platz öffneten, in glitzerndes Schneerieseln gehüllt ... vom Märchen ins Märchen ... es wäre EWIG SCHADE UM DIESES KINO!“ **Tatjana Bischitzky**

„Film- und Kinogeschichte Deutschlands ist auch europäische Geschichte. In unserem Land werden an der völlig falschen Stelle Milliarden ausgegeben und vergeudet. Lasst die Menschen entscheiden und nicht der Gewinnmaximierung freien Lauf (wie immer) geben!“ **Steffen Matkowitz**

„Als Vorsitzende des Münchner Filmzentrums e.V. und historisch Interessierte liegt mir eine lebendige Kinolandschaft in München am Herzen, aber auch die Erhaltung dieses geschichtsträchtigen Lichtspieltheaters der Architekten Heilmann und Littmann, das berühmt wurde für die Erstaufführung von Filmen und Monumentalfilmen an einem so zentralen Platz wie dem Sendlinger Tor, dessen historischer Aura es eine weitere Note hinzufügt.“ **Brigitte Bruns**

„Ein Stück Kinogeschichte in München muss erhalten bleiben. Kunst und Kultur sind Nahrung für die Seele und das Bindeglied unserer Gesellschaft. Während und nach einer Zeit mit Corona umso wichtiger!“

Übersicht Pressemotive



v Unterschriftensammlung (10)



Motiv Kino (1).JPG



Motiv Kino (2).JPG



Motiv Kino (3).jpg



Motiv Oliver Preßmar.jpg



iv Unterschriftensammlung (1)



iv Unterschriftensammlung (2)



iv Unterschriftensammlung (3)



iv Unterschriftensammlung (4)



iv Unterschriftensammlung (5)



iv Unterschriftensammlung (6)



iv Unterschriftensammlung (7)



iv Unterschriftensammlung (8)



iv Unterschriftensammlung (9)